



+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

**Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen:
„Jüngere sind keine Arbeitnehmer zweiter Klasse!“**

Stuttgart, 5.4.2012

Zum Urteil des Bundesarbeitsgerichts, dass Jüngere und Ältere im öffentlichen Dienst beim Urlaubsanspruch gleichgestellt werden müssen (Az: 9 AZR 529/10), erklärt Wolfgang Gründinger, Sprecher der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG):

„Die SRzG begrüßt dieses wegweisende Urteil. Jüngere dürfen nicht länger als Arbeitnehmer zweiter Klasse behandelt werden.“

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) fordert von Politik und Wirtschaft, die Altersdiskriminierung in der Arbeitswelt zu beenden und Altersprivilegien abzuschaffen – zugunsten von mehr Rechten für die Jüngeren.

Das Kündigungsschutzgesetz schreibt vor, dass bei der Sozialauswahl Ältere besser vor Entlassungen geschützt sind als Jüngere (§1 Abs. 3). Das ist unfair gegenüber Jüngeren, die sich eine Existenz aufbauen müssen und sichere Perspektiven brauchen. Diese Regelung ist veraltet, ungerecht und verstößt gegen das Gleichbehandlungsgesetz. Die SRzG fordert daher, das Kriterium Lebensalter aus dem Kündigungsschutzgesetz zu streichen.“

SRzG

STIFTUNG
FÜR DIE RECHTE
ZUKÜNFTIGER
GENERATIONEN

Hausanschrift:
Mannsperger Str. 29
70619 Stuttgart

Tel. 0711 / 28052777
Fax 03212 / 2805277
kontakt@srzg.de
www.srzg.de

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist ein gemeinnütziger Think-Tank mit den Satzungszielen Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die SRzG wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören u. a. Rente, Partizipationsrechte von Kindern und Jugendlichen, Arbeitsmarktpolitik, Staatsverschuldung, Ökologie und Bildung.

Die SRzG organisierte zahlreiche Kongresse und Tagungen. Durch einen Generationengerechtigkeits-Preis in Höhe von 10.000 Euro regt die SRzG junge Wissenschaftler an, sich mit Zukunftsthemen zu beschäftigen. Für Ihre Arbeit wurde die SRzG im 2000 mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet. 2011 erhielt sie einen Preis der EU Kommission für eines ihrer Freiwilligenprojekte.

Medienkontakt: SRzG, z.Hd. Wolfgang Gründinger, kontakt@srzg.de; Handy: 0151-40517632